

Selbstkritik, bestritten von griech. und jüd. Gegnern. Ungerechtigkeit, Habsucht, Betrug sind der Grund des röm. Imperialismus (Cic.rep. III: Philus nach Karneades). »Tiefe Herrschsucht« (cupido profunda imperi), List, Treulosigkeit, Gottlosigkeit sieht Mithridates in den Römern (Sallust, Historiae frgm. IV). Der Britannier Calgacus nennt sie »Plünderer des Erdkreises«: ihre Herrschaft schaffe nicht Frieden sondern Wüste (Tacitus, Agricola, 30).

Hubert Cancik

Bibliography

H. Fuchs, Der geistige Widerstand gegen Rom in der antiken Welt, 1938

F. Klingner, Rom als Idee, 1927, in: DERS., Röm. Geisteswelt, ⁵1965, 645–666

F. Paschoud, Roma aeterna, 1967

P. Bondanella, The Eternal City, 1987

B. Kytzler (Hg.), Rom als Idee, 1993.

II. Alte Kirche

Während die Christen zunächst der Stadt Rom und ihrer Macht nüchtern-pragmatisch bis feindlich gegenüberstanden (Rom als »Hure Babylon« in der Apk), fand im 4.Jh. ein Umschwung statt. Die klassische Idee der »Roma aeterna« wurde mit christl. Motiven angereichert durch die Gräber der Apostel Petrus und Paulus sowie zahlreicher Märtyrer (Inschriftenprogramm des Bf. Damasus, Dichtungen des Prudentius). Entsprechend traumatisch wirkte der Fall Roms i.J. 410 nicht nur bei paganen, sondern auch bei christl. Autoren (v.a. Hieronymus, ep. 127,12 und Enarrationes in Ez 1, anders Augustin civ. und De excidio urbis Romae und serm. 81.105.296). Dennoch konnte durch die Bindung an das Papsttum (z.B. Leo I., der Große, serm. 82) die christl. R. auch nach dem Ende des Westreiches 476 und nach dem Niedergang der Stadt weiterbestehen und die ma. Gesch. prägen.

Martin Wallraff

Bibliography

M. Fuhrmann, Die R. der Spätantike (HZ 207, 1968, 529–561)

H. Inglebert, Les Romains chrétiens face à l'histoire de Rome (Collection des Études Augustiniennes, Série Antiquité 145, 1996).

III. Seit dem Mittelalter